

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Das NETZ wurde 1986 gegründet, zur Zeit der Kollektivbetriebe. Gemeinsam arbeiten bedeutete damals, eine gemeinsame Firma zu eröffnen, zum Beispiel eine Druckerei, Schreinerei, einen Garten-Landschaftsbau-Betrieb oder einen Buch-, Naturkost- oder Fahrradladen, vielleicht auch ein Tagungshaus. Das NETZ entstand aus der Idee, diese Kollektivbetriebe und ihre Branchenverbände zusammen zu bringen, gemeinsame Fortbildungen zu organisieren und eine gemeinsame Interessenvertretung zu schaffen.

Im Laufe der Jahre entwickelte es sich dann so, dass immer mehr Klein- und Kleinstunternehmen, häufig einzelne Selbstständige, Mitglied im NETZ wurden, weil sie bei uns günstige Gruppenversicherungsverträge abschließen konnten. So wurden wir, trotz unserer inhaltlichen Ausrichtung auf alternativökonomische Strukturen und genossenschaftliches, solidarisches Wirtschaften, faktisch ein Kleinstunternehmensverband.

Damit haben wir heute die Nase vorn. Sibylle Plogstedt beschrieb schon 2006 den Trend "Vom Kollektiv zur Einzelunternehmerin", der auch in geschlechtergemischten Bereichen zu beobachten ist. Wer heute mit anderen zusammen arbeiten möchte, wählt eher die Form der freien Kooperation, in informellen Netzwerken, in Selbstständigengenossenschaften oder anderen Zusammenschlüssen. Nur der Grundgedanke ist über die Jahrzehnte der gleiche geblieben: "Gemeinsam mehr erreichen".

Herzliche Grüße
der Vorstand des NETZ Bund

Schwerpunkt: Selbstverwaltung feiert

Berlin/Frankfurt: Überfüllter "Tu-was-Kongress" zum 30-jährigen der taz

Die taz feiert – und alle wollten hin: Die Veranstaltungen des umfangreichen Kongressprogramms waren teilweise geschlossen wegen Überfüllung. Zum 30-jährigen Bestehen beschenkte sich die taz mit der neuen "sonntaz" und einem veränderten Layout. Letzteres sorgte bei den LeserInnen für herzliche Abneigung: "Nicht wieder erkannt", "warum ist die schwarze Tazze auf dem Titel weg?" und ähnliche Frust-Mails sammeln sich auf der Homepage. Immerhin: Im letzten Jahr stiegen sowohl die Abozahlen als auch die Anzahl der GenossInnen. Ob der Trend anhält?

Berlin: 30 Jahre ufaFabrik

Ebenfalls 30 Jahre wird im Juni die ufaFabrik. Als Kommune und Kulturzentrum im Berliner Bezirk Tempelhof hat sie in dieser Zeit viele Wandlungen durchgemacht. Zum Beispiel gab es früher eine gemeinsame Kasse, heute werden Löhne gezahlt. Die ufaFabrik ist ein weltweit anerkanntes Kulturzentrum, bietet neben vielfältigen Veranstaltungen auch Kurse für Kinder und Erwachsene an, hat eine eigene Sambagruppe (Terra Brasilis), Café, Vollkornbäckerei, Nachbarschaftszentrum und vieles mehr. In den Betrieben und Projekten arbeiten etwa 200 Menschen. Die Gebäude des ehemaligen Film-Kopierwerks sind ökologisch saniert und mit dem Kinderbauernhof ist das Gelände eine grüne Oase in der Stadt. – Termine im Berlinteil.

CONTRASTE – seit 25 Jahren offenes Diskussionsforum

Die runden Geburtstage von verschiedenen selbstverwalteten Kollektiven und größeren Betrieben nahm die Redaktion von CONTRASTE zum Anlass, das Thema betriebliche Selbstverwaltung wieder einmal näher zu beleuchten – als alte und neue Elemente Solidarischer Ökonomien.

Cölbe/Hessen: Wagner & Co – 30 Jahre Solartechnik mit Leidenschaft

Gegründet von engagierten Menschen aus der Ökologiebewegung, ist Wagner & Co heute mit 350 MitarbeiterInnen eines der erfolgreichsten Solartechnik-Unternehmen in Deutschland und Europa. Die Erfolgsgeschichte ist ein Musterbeispiel für nachhaltiges Wirtschaften. Sie zeigt, dass ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit keine Gegensätze sind, sondern sehr wohl eine erfolgreiche Einheit bilden können. In CONTRASTE 2/09 zeichnete Alois Wilhelm die Geschichte des selbstverwalteten Betriebs nach – mit einem Blick in die Zukunft: "Früher ging es darum, den Homo Cooperativus hervorzubringen. Die Zukunft ist offen. Der Neoliberalismus ist am Kippen. Vielleicht finden wir Neues in den Ritzen zwischen Markt und Staat, das uns Autonomie, Selbsthilfe und Selbstorganisation gestalten läßt."

Sibylle Plogstedt:
Frauenbetriebe – Vom Kollektiv
zur Einzelunternehmerin,
Sulzbach/Taunus, 2006:
www.ulrike-helmer-verlag.de/

Flieger, Nicolaisen, Schwendter:
Gemeinsam mehr erreichen,
München 1995:
www.agspak-buecher.de/

Berichte und Fotos
vom Kongress auf
[www.taz.de/1/archiv/dossiers/
/tazkongress/](http://www.taz.de/1/archiv/dossiers/tazkongress/)

www.ufafabrik.de

Und in diesen Geburtstagsblog
können Glückwünsche einge-
tragen werden:

[http://blog.snafu.de/30_jahre_u
fafabrik/2009/01/30/wenn-wir-
uns-was-wunschen-durften/](http://blog.snafu.de/30_jahre_u
fafabrik/2009/01/30/wenn-wir-
uns-was-wunschen-durften/)

Schwerpunkte zu betrieblicher
Selbstverwaltung (2 und 4/09):
www.contraste.org

www.wagner-solar.de
Beiträge zum Jubiläum unter:
<http://tinyurl.com/d8blx2>



Schwerpunkt: Genossenschaften

Genossenschaftsveranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin

Kurzbericht von der Fachtagung
am 25.03.2009:
www.zgv-online.de/News/E4300.htm

Der Abgeordnete Klaus Uwe Benneter hatte für den 25.03.2009 zu einer Fachtagung "Erleichterungen für Genossenschaftsgründer – Neue Wege zu mehr Genossenschaften" in die Presselobby des deutschen Bundestages eingeladen. Es ging um die Frage, ob nach der Genossenschaftsrechtsänderung von 2006 weitere Maßnahmen zur Entlastung kleiner Genossenschaften notwendig sind.

Veröffentlichungen von
Burchard Bösche:
www.zdk-hamburg.de/standpunkte-download.html

Vorstände von Genossenschaften, zum Beispiel von der "Laden Bechtoldsweiler Verbrauchergenossenschaft eG" oder von der "Stattauto eG" in Lübeck, berichteten von ihren Erfahrungen mit der genossenschaftlichen Pflichtprüfung. Den beträchtlichen Kosten stehen kaum angemessene Hilfestellungen gegenüber. Burghard Flieger (innova eG) referierte über Benachteiligungen von Genossenschaften gegenüber Unternehmen in anderen Rechtsformen bei der öffentlichen Förderung, insbesondere für Gründungen aus der Erwerbslosigkeit. Burchard Bösche (ZdK) plädierte für eine kostengünstige, einfach zu handhabende Rechtsform für wirtschaftliche Selbsthilfe. Entweder als kleine, prüfungsfreie Genossenschaft (entsprechend der haftungsbegrenzten Unternehmersgesellschaft), oder als Wirtschaftsverein. Spätestens mit Einführung der geplanten Europäischen Privatgesellschaft würde sonst die Gründung von Genossenschaften in Deutschland noch unattraktiver als bisher schon.

Genossenschaften und Gründercoaching

www.gruender-coaching-deutschland.de

Den Tagungsunterlagen war ein Schreiben der KfW vom 20.03.2009 beigelegt, das besagt, dass das geförderte Gründercoaching für Genossenschaftsmitglieder nur möglich ist bei gewinnorientierten Genossenschaften, wenn das Mitglied mindestens 10% der Anteile besitzt.

Genossenschaftspreis 2009 des BzFdG

Wettbewerbs-Unterlagen bei:
info@genossenschaftsgedanke.de
Abgabe bis 31.8.2009

Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens (BzFdG) schreibt zum dritten Mal seinen Genossenschaftspreis aus. Thema: "Genossenschaft macht Sinn". Prämiert werden Beispiele für die Vermittlung der genossenschaftlichen Werte, bzw. die Ausgestaltung des Förderauftrags gegenüber den Mitgliedern. Es winken drei Preise (Preisgeld 4.500 €) mit öffentlicher Prämierung.

Schwerpunkt: Antiprivatisierung

BürgerInnen wollen Monopole brechen

Thüga in Bürgerhand
Sonnenschiff,
Merzhauserstraße 117,
79100 Freiburg
www.thuega-in-buergerhand.de

Aus der heutigen Eon-Tochter Thüga soll ein Projekt von BürgerInnen werden. Das strebt unter anderem der Mitbegründer des Ökostrom-Anbieters EWS Schönau, Michael Sladek, an. Mit einer BürgerInnen-Initiative wollen er und seine MitstreiterInnen bis zum Sommer 2009 100 Millionen Euro sammeln, um die Thüga zu kaufen und dadurch den verkrusteten Energiemarkt aufzumischen. Nach dem ersten Treffen der Initiative waren bereits 600.000 Euro verbindlich zugesichert, mehrere unabhängige Stadtwerke denken ernsthaft über eine Beteiligung nach.

APRI: Anti-Privatisierungs-Netzwerk

www.kommunal-ist-optimal.de/index.php/Hauptseite

Dieses Projekt der Uni Leipzig möchte das Potenzial von Wiki-Technologien und anderen Web 2.0-Techniken für moderne Politik- und Kommunikationsformen untersuchen. Es werden Informationen zusammengetragen über Antiprivatisierungsinitiativen und kommunale Handlungsoptionen.

Gemeingüter – vom Süden lernen

ila 323 – Gemeingüter
Zeitschrift der Informationsstelle
Lateinamerika,
4,50 € zzgl. Versand
www.ila-web.de

Ein Themenschwerpunkt zur passenden Zeit: Die März-Ausgabe der ila beleuchtet das Thema "Gemeingüter" vor dem Hintergrund vielfältiger Auseinandersetzungen in Lateinamerika. Berichte zu den Kämpfen um die Privatisierung der Wasserversorgung in Bolivien und um das Gesundheitswesen in El Salvador werden mit der Debatte zur Bahnprivatisierung in Deutschland verglichen. Es scheint, wir könnten vom Süden lernen, sowohl konkret als auch konzeptionell.

Wem gehört die Welt? Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter

Silke Helfrich (Hrsg.):
Wem gehört die Welt?
<http://commonsblog.wordpress.com>
(kostenl. Download)

Die Welt gehört nicht mehr allen, sie wird eingezäunt und kommerzialisiert. Davon zeugen die weltweiten Konflikte über die Trinkwasserversorgung, den Zugang zu neuen Technologien oder den Umgang mit Regenwäldern. Ein neuer Blick auf gemeinsame Besitztümer ist erforderlich. Der Commonsblog präsentiert Geschichte und Geschichten zu neuen und alten Allmenden.

Filmprojekt: "Water makes Money" sucht UnterstützerInnen

Film von unten, finanziert von
denen, die ihn sehen wollen:
www.watermakesmoney.org

Nach dem erfolgreichen Anti-Privatisierungs-Film "Bahn unterm Hammer" arbeitet derzeit das gleiche Team zum Thema der fortschreitenden Privatisierung unserer Lebensgrundlage Wasser. Das Beispiel Paris will Mut machen, es zeigt die gelungene Rückholaktion seiner Wasserversorgung.

Kurzmeldungen

Verkürzter Link auf das vom Europäischen Parlament angenommene Statut:
<http://tinyurl.com/cf3bp9>

Europa-Parlament: Zustimmung zur Europäischen Privatgesellschaft

Im März 2009 hat das Europaparlament dem Statut der Europäischen Privatgesellschaft (EPG) / Societas Privata Europaea (SPE) zugestimmt. Ihre Einführung ist zum 1. Juli 2010 vorgesehen. Diese "Europa-GmbH" hat ein Mindestkapital von 1 €, sofern die Geschäftsführung vor Ausschüttung von Gewinnen den Mitgliedern eine "Solvenzbescheinigung" ausstellt, anderenfalls müssen mind. 8.000 € Eigenkapital aufgebracht werden. Gesellschafterwechsel müssen nicht notariell beurkundet werden.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:
www.bmas.de/portal/32744/

Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetz in Kraft

Es gilt ab 01.04.2009 und umfasst einige Änderungen anderer Gesetze. Die Arbeitnehmer-Sparzulage wird von 18% auf 20% erhöht und die Einkommensgrenze von 17.900 Euro (Ehepaare 35.800 Euro) auf 20.000 Euro (40.000 Euro) angehoben. Mitarbeiterbeteiligungen bleiben bis zu einer Höhe von 360 Euro steuer- und abgabenfrei, sofern sie die weiteren Bedingungen des Gesetzes erfüllen.

AGP: www.agpev.de

Publikationen

Venezuela – die Revolution sind wir alle

Die gesellschaftlichen Veränderungen in Venezuela wären ohne die vielfältigen Basisbewegungen gar nicht denkbar. Eva Haule hat die AktivistInnen der bolivariischen Bewegung fotografiert und interviewt – und erzählt damit die Geschichten derer, die all ihre Hoffnungen in den sozialen, politischen und kulturellen Wandel Venezuelas setzen, der seit zehn Jahren stattfindet.

Eva Haule:
Die Revolution sind wir alle,
2009, 143 Seiten, 16,00 €
www.agspak-buecher.de

System Error. Die Schattenseiten der globalen Computerproduktion

Die Studie von WEED untersucht die Arbeitsbedingungen der meist weiblichen Beschäftigten in den Zulieferstaaten sowie die sozialen und ökologischen Probleme bei Rohstoffförderung, Produktion und Verschrottung von Computern, und stellt mögliche Perspektiven in der Branche vor.

Bestellung für 4,- € oder kostenloser Download:
www.weed-online.org/themen/sommer/1337026.html

Termine

25.05.2009, Stuttgart: Erfolgreicher Kampf um die Freiheit

Das hochbetagte Ehepaar Krishnammal und Sankaralingam Jagannathan hat ein Leben lang gegen die Unterdrückung und Ausbeutung der Dalits (früher "Unberührbare" genannt) gekämpft. Sie haben den Alternativen Nobelpreis erhalten "für ihre lebenslange Arbeit zur Verwirklichung der gandhischen Vision von sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger menschlicher Entwicklung". Krishnammal wird von ihrer gelebten Vision von selbstversorgenden Dorfrepubliken berichten.

Veranstaltung von
Stuttgart-open-fair:
im Forum3,
Nähe S-Bahn Stadtmittel
www.forum3.de

09./10.06.2009, Köln (netz-akKademie): Führen zu zweit

Seminar zum Erfolgsfaktor Beziehungsqualität: "Führen zu zweit" bedeutet eine Herausforderung, insbesondere beim Personalmanagement, und verlangt ein abgestimmtes Verhalten und Vorgehen. Klares Auftreten fördert die Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen.

Infos: Gudrun Treziak
Tel.: 0208 - 377 12-0
info@netz-akkademie.de



Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de / Büro Baden-Württemberg, Peter Streiff, Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, Fax: 0711 - 61 55 62 20, peter.streiff@netz-bund.de, www.netz-bw.de / Büro Berlin, Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de / Büro Hessen, c/o Marlis Cavallaro, Im Tor 2, Reichenbach, 37235 Hessisch Lichtenau, Tel.: 05602 - 909 79 92, Fax: 05602 - 909 79 90, mlcavallaro@web.de / netz NRW, Thomas von der Fecht, Biegerstr. 22, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 913 02 84 Fax: 0221 - 913 02 86, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Peter Streiff

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.

CONTRASTE

Die Monatszeitung für Selbstorganisation



Gründungsaktivität 1978 vor dem Hirschen in Basel

ELEMENTE SOLIDARISCHER ÖKONOMIEN

Freiräume in Selbstverwaltung · Beizengensenschaft Hirschen, Basel: 30 Jahre Selbstverwaltung – und kein bisschen leise · Finca Sonador, Costa-Rica: Freiraum für Flüchtlinge seit 30 Jahren · Café Autonomium, Göttingen: Erster Schritt zu einer freien Gesellschaft · Radspanner & Strike Bike: Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt

SERIE Hausrettung, Teil 5: Was braucht man, wenn man ein altes Haus retten will? **KOMMUNEN** Kommune-Info-Tour

MONDFINSTERNIS Das »Café Rosa Mond« schließt **SOCIAL WEB** NGOs: Koordinieren und mobilisieren · Die Schattenseiten der IT-Branche **LANDWIRTSCHAFT**

Die industrielle Landwirtschaft kennt nur die Grenzen, die wir ihr setzen **GENO** Wilde Hölzer, weiche Herzen **u.v.m.**

Archiv CD & Reader der AlternativMedien
siehe: www.contraste.org/archiv-cd.htm

Ein Schnupperabo
3 Monate frei Haus
gibt es für 5 Euro

(Es endet automatisch und muss nicht gekündigt werden.
Nur gegen Vorkasse: Schein/Briefmarken/Bankeinzug!)

Bestellungen im Internet oder über CONTRASTE e.V.
Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg

Probelesen: www.contraste.org

Liebe Mitglieder und FreundInnen des NETZ Berlin-Brandenburg

Die Krise versetzt immer mehr Menschen hierzulande, vor allem aber auch in anderen Ländern und Kontinenten in immer schlimmere Notsituationen. Es macht hilflos zuzusehen, wie plötzlich Milliarden da sind, um von oben Löcher in einem System zu flicken, das soziale Ungleichheiten produziert und potenziert. Milliarden, die dafür verwendet werden könnten, weltweit die Basis für eine gerechtere Wirtschaftsordnung zu schaffen. Alternativen sind dringend erforderlich, und wir versuchen einen kleinen Teil dazu beizutragen, dass die Idee und die Praxis einer anderen, einer Solidarischen Ökonomie sich weiter verbreitet.

Eine ganz wichtige Person in diesem Feld war die Soziologin und aktive Gewerkschafterin Dr. Irmtraud Schlosser, die vor Jahren das Berliner "Netzwerk Genossenschaften" gründete, in den verschiedenen Vernetzungszusammenhängen der Solidarischen Ökonomie mitarbeitete und an der FU dieses andere Wirtschaften vielen jungen Menschen nahe brachte. Irmtraud ist am 21. April 2009 mit 64 Jahren viel zu früh gestorben. Sie war eine der Aufrechten, die in allen Diskussionen die unterschiedlichen Interessen von Oben und Unten klar im Blick hatte und die ganz selbstverständlich von einer feministischen Perspektive aus sprach und agierte. Es war schön und wichtig, sie gekannt und mit ihr zusammen gearbeitet zu haben. Ihr Wissen und ihre Urteilsfähigkeit fehlen ebenso wie ihre Freude und ihr Engagement.

Wir trauern um
Irmtraud Schlosser
1945 - 2009

Ebenfalls viel zu früh starb bereits im März der erst 50jährige Martin Pannen von der Berliner Freiwilligenagentur im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Der frühere Politiker und Mitarbeiter der Grünen war zuletzt Berliner Stadtkoordinator für die bundesweiten Filmfestivals "über arbeiten", "über morgen" und "über Macht" der Aktion Mensch/Die Gesellschafter.

Wir trauern um
Martin Pannen
1958 - 2009

Lasst uns die uns verbleibende Zeit so nutzen, dass wir mit dem, was wir tun, der Welt etwas geben, das sie ein wenig besser macht, als sie es ohne unser Engagement wäre.

Elisabeth Voß

Publikationen

Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen

Im Mai erscheint die neue, überarbeitete Auflage des beliebten Nachschlagewerks für Gruppen und Initiativen, die nach neuen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen. Die Broschüre portraitiert mehr als 150 Stiftungen und Förderquellen und bietet umfangreiche Tipps zu Fördermöglichkeiten in den Bereichen Bildung, Jugend, Arbeit, Soziales, Migration, Entwicklungspolitik, Antifaschismus, Integration, Wohnen, Kultur, Frauen, Globalisierungskritik und Umwelt. Darüber hinaus werden Beratungseinrichtungen und Informationen zur Gründungs- und Betriebsberatung für Vereine und kleine Betriebe vorgestellt. Die Tipps und Hinweise machen die Broschüre zu einem kompetenten Wegweiser durch den Förderdschungel.

LobbyPlanet Berlin – der Reiseführer durch den Lobbydschungel

Schätzungsweise 5.000 Lobbyisten tummeln sich in Berlin. Sie nehmen Einfluss auf Entscheidungen, die jeden und jede betreffen. Ob es um die Finanzmärkte geht, um Klimaschutz oder die Lebensmittel, die wir essen – überall hinterlassen Lobbyisten ihre Spuren, auch wenn sie auf den ersten Blick nicht sichtbar sind. Der Lobby Planet Berlin führt anhand von 55 Stationen in den Berliner Lobbydschungel ein. Er stellt zahlreiche Lobbyorganisationen, Kampagnen und Netzwerke vor und erläutert ihre Methoden und Tricks. Es werden auch Stadtführungen angeboten.

Termine

So. 07. – Sa. 13. Juni 2009, Berlin: Feierlichkeiten zum 30. Geburtstag der UFA-Fabrik (Auszug)

So. 07.06.2009, 14 – 19h: Familientag mit Spiel und Spaß, Kinderzirkus, Platypus-Theater u.v.m.

Di. 09.06.2009, 19h: Geburtstagsgala mit Weggefährten, Künstlern und Gästen

Sa. 13.06.2009, 20:30 h: Terra Brasilis und Gäste (Samba)

Wieder regelmäßig in Berlin: Kino in der Regenbogenfabrik

Nach dem Umbau ist nun endlich das regenbogenKINO wieder in Betrieb. Es wird ehrenamtlich betrieben und bietet neben ausgesuchten Filmen zu günstigen Preisen auch Veranstaltungen und die Möglichkeit, eigene Filme vorzuführen. Seit 1999 gezeigte Filme sind auf der Website aufgelistet.

Impressum Schwerpunkt Berlin-Brandenburg:

NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V., Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

Information und Bestellung
(15,- € zzgl. Porto/Verpackung):
[www.netzwerk-selbsthilfe.de/
beratung/foerdertopfbroschuere/](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de/beratung/foerdertopfbroschuere/)

Information und Bestellung
(7,50 € zzgl. Versand):
[www.lobbycontrol.de/blog/index.
php/lobbyplanet-berlin/](http://www.lobbycontrol.de/blog/index.php/lobbyplanet-berlin/)

Programm der Festwoche zum
30. Geburtstag unter:
www.ufafabrik.de/

regenbogenKINO
Lausitzer Str. 22, 10999 Berlin:
www.regenbogenkino.de/